

freymond- guth Ltd. fine ARTS

Depuis 1788

Freymond-Guth Fine Arts
Limmatstrasse 270
CH 8005 Zürich

T +41 (0)44 240 0481
office@freymonguth.com
www.freymonguth.com

Tue – Fri 11 – 18h
Saturday 11 – 17h

Or by appointment

**SYLVIA SLEIGH
YORGOS SAPOUNTZIS
The Crystal Palace**

8. Oktober - 21. November 2015
Eröffnung 7. Oktober, 18h

Gleichzeitig zur Ausstellung in der Galerie wird eine (besondere) Auswahl dieser Serien an der diesjährigen Frieze Art Fair gezeigt

14. - 17. Oktober 2015

Regent's Park, London
Booth G20

Diese Ausstellung stellt eine zuvor nie vollständig ausgestellte Serie von Gemälden aus dem Jahr 1956- 1960 von Sylvia Sleigh (Großbritannien, 1916- 2010) und neuen Textilarbeiten von Yorgos Sapountzis (* 1976 GR , lebt in Berlin) gegenüber. Sapountzis erstellte diese Arbeiten eigens für diese Ausstellung indem er die Serie von Sleigh als Ausgangspunkt nahm und sich so an ihrer Symbolik orientierte sowie mit der Reflexion der Geschichte der Pose vom Klassizismus bis heute auseinandersetzte.

Der Crystal Palace Park in London - oder Crystal Palace Gardens, wie der Park auch oft genannt wird - bildete das grosszügige Gelände rund um den legendären Kristall Palast - ein gigantisches gusseisernes Glasgebäude. Ursprünglich im Londoner Hyde Park erstellt, diente er dazu auf dem Höhepunkt des viktorianischen Zeitalters die Weltausstellung von 1851 zu beherbergen. Nachdem ein Brand im Jahr 1936 Teile des Gebäudes zerstörte, wurden auch die Überreste im Zweiten Weltkrieg zugrunde gerichtet. Der Park geriet in Vergessenheit und verwilderte bis er schliesslich 1959 geschlossen und alle Skulpturen entfernt wurden. Bis heute sind alle Versuche den Park zu renovieren gescheitert und nur wenige verbleibende Skulpturen und architektonische Elemente existieren noch.

Während ihrer gesamten Karriere setzte sich Sylvia Sleigh in ihrer Arbeit mit Kunstgeschichte insbesondere der klassischen Posen auseinander. Dabei galt die Repräsentation des männlichen Akts sowie die Umkehrung stereotypischer Themen insbesondere die Darstellung nackter Männer in Posen, die üblicherweise mit Frauen assoziiert wurden, als zentrale Themen. Sleighs Arbeit "At the Turkish Bath" (1973) zeigt New Yorks einflussreichste männliche Kunstkritiker und Kuratoren zu jener Zeit und lehnt sich in der bildlichen Anordnung an „The Turkish Bath „ (1862) von Jean- Auguste-Dominique Ingres während ihr Werk "Concert Champêtre" (1976) die Komposition des bekannten Werks „Concert Champêtre „ (1509) von Tizian aufnimmt.

Sylvia Sleighs Serie Crystal Palace Gardens, bildet die größte bestehende Gruppe von Arbeiten, die ihr besonderes Interesse an Klassizismus sowie dessen realistischen Stil spiegelt. Sie weist einige der wichtigsten Merkmale auf, die sich durch ihr gesamtes späteres Werk ziehen. Nebst dem Bezug zur klassischen Pose bilden

auch Themen wie Natur und Vegetation, eine Art Gegenkraft zur Idee von Kultur: üppig und übersteigert, wird ein Territorium Stück um Stück erobert. In all ihren Arbeiten kann eine Spannung zwischen Kontrolle und Chaos z.B. in der Architektur, Pose, Schemen, Vegetation oder sogar Schamhaaren gefunden werden kann.

Gleichzeitig steht Sleights Crystal Palace Gardens auch in einer Zeit der großen Ermüdung eines Königreichs sowie ganzen Weltordnung. Die Skulpturen erscheinen wie Relikte einer vergangenen Zeit und markieren auch einen persönlichen Abschied von den Formen und Sitten einer untergehenden Welt. Die Künstlerin malte diese Bilder kurz vor ihrer Emigration in die USA, um ihrem Mann Lawrence Alloway zu folgen, der als Kurator am Guggenheim Museum in New York tätig war.

Die Sicht auf (öffentliche) Denkmäler, Skulpturen und die Darstellung des Körpers bilden auch Ausgangspunkt der Textilarbeiten, Videos, Performances und Skulpturen von Yorgos Sapountzis (* 1976). Ursprünglich aus Athen, Griechenland, ist Sapountzis sensibilisiert mit der Wirkung solcher Strukturen, sowohl auf die Topographie einer Stadt wie auch auf die Art, wie Menschen ihre Identität konstruieren.

Öffentliche Skulpturen werden zu Protagonisten seiner Performances sowie weiteren Arbeiten, die Elemente aus Theater, Poesie und rituelle Handlungen verbinden. Dabei werden die spezifischen Eigenschaften des gewählten Mediums so eingesetzt, um Interpretationsmöglichkeiten einzukreisen. Im Mittelpunkt vieler seiner Projekte werden Materialien verwendet, die flexible Eigenschaften besitzen wie textile Banner, die er mit Bildern monotypisch bedruckt und auf denen er dünne Bänder mit Stecknadeln anbringt. In ihrer sorgfältig zufälligen Erscheinung, evozieren Sapountzis Werke eine Reihe von Assoziationen vom Banner einer Demo bis hin zu den klassischen Werken der Moderne.

Sapountzis neueste Werkgruppe untersucht Skulpturen im öffentlichen Raum, welche im ehemaligen Ost-Berlin vor allem in Parks und Fußgängerzonen stehen. Wie Sleights Serie Crystal Palace Garden, stehen sie für die Überreste eines gefallen Reiches. Genau wie in Sleights Ölbilder, repräsentieren die Figuren Vorbilder des damaligen gesellschaftlichen Lebens und Kultur sowie deren körperlichen Ideale und Tugenden. Während die ursprünglichen Schöpfer der Skulpturen dem Publikum unbekannt bleiben, kreierte Sapountzis eine Spannung von Körpern und Bewegung, die er mit Fotografien collageartig auf Textilien druckt. Die textilen Bänder erscheinen sowohl als formales Element, einerseits direkt auf den Stoff gesteckt, andererseits auf den Stoff gedruckt und verstärken so den ephemeren Charakter in ihrer Kombination von Objekt, Bild und Druck.

Wie in Sylvia Sleights Gemälden, bildet die Spannung zwischen Ordnung und Unordnung einen wichtigen Aspekt in seinem Werk. Er interessiert sich für „Chaos schaffen um Ordnung zu erzeugen“. Sapountzis Arbeit schwebt häufig zwischen Chaos und der Schaffung einer neuen Struktur und spielt dabei mit den zeitlichen Aspekten von Konstituierung und Wahrnehmung einer Arbeit.

Für weitere Informationen und Abbildungen wenden Sie sich bitte an die Galerie office@freymondguth.com oder +41 (0)44 240 048